



SRB-Nr. 455

Gemeinderat Roland Wyss, Einfache Anfrage „Geplante Kreisel-Projekte“

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2009 reichte Roland Wyss eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat mit folgendem Wortlaut ein:

„Geplante Kreisel-Projekte

Am 2. Dezember 2008 haben der Stadtrat und die Gemeinderäte Gachnang und Felben-Wellhausen dem gemeinsamen Leitbild Siedlung und Verkehr zugestimmt. Es betrifft ein Gebiet, das über die Stadt hinaus die gesamte Agglomeration einschliesst und bildet – so der Stadtrat wörtlich – „die übergeordnete Richtschnur für die raum- und verkehrsplanerischen Tätigkeiten“ dieser drei Gemeinden.

Als erstes will man gemeinsam die Richtpläne Siedlung und Verkehr erarbeiten. Sie enthalten unter anderem verschiedene Teilrichtpläne für Strassen, den Fuss- und Radverkehr, den öffentlichen Verkehr oder die Parkierung bzw. das Mobilitätsmanagement. Die Arbeit daran soll bis Sommer 2010 abgeschlossen sein.

Die Ergebnisse der Richt- und Teilrichtpläne werden in den Verkehrsrichtplan der Stadt einfließen.

In der Beantwortung der Motion Geiges wurde vom Stadtrat eine detaillierte Prüfung einer Einbahnvariante im Rahmen des Verkehrsrichtplanes zugesichert. Zudem wurde an der Gemeinderatssitzung vom 15. April vom Stadtrat richtigerweise festgehalten, dass an der Bahnhofstrasse dringend Sanierungen vorgenommen werden müssen.

Dass im Zuge dieser Sanierung und vor dem Erarbeiten des neuen Verkehrsrichtplanes neue Kreisel entstehen und bestehende verändert werden sollen kann ich (noch) nicht nachvollziehen. Ich war anlässlich der letzten Verkehrsdebatten der Meinung, dass der Stadtrat eine konzeptionelle Gesamtlösung des Frauenfelder Verkehrsproblems anstrebt. Mir ist durchaus bewusst, dass es sich bei der Bahnhofstrasse um eine Kantonsstrasse handelt und dadurch das Mitspracherecht der Stadt eingeschränkt ist.

Bevor weitere Spekulationen über Veränderungen von Kreuzungen in Frauenfeld die Runde machen, möchte ich mich in Sachen Verkehrsplanung Bahnhofstrasse wieder einmal auf den neuesten Stand bringen:

Trifft es zu, dass an folgenden Stellen neue Kreisel oder Anpassungen der bestehenden geplant sind?

- Bahnhofstrasse, vor Tunnelportal Ost

- Murgplatz Bahnhofstrasse/Altweg
- Bahnhofstrasse/Laubgasse
- Talbach-Kreisel (Anpassungen, Umbau)

Wenn ja:

- Aus welchen Gründen sind diese nötig?
- Beeinträchtigen diese Bauten die weitere Verkehrsrichtplanung (z.B. Prüfung Einbahnsystem)?
- In welchem Zeitraum werden diese Kreisel erstellt?

Ich danke dem Stadtrat bereits im Voraus für die Beantwortung meiner Fragen.“

Ausgangslage

Bei der Bahnhofstrasse handelt es sich um eine Kantonsstrasse. In dieser verläuft eine verhältnismässig grosse Anzahl von stadteigenen Ver- und Entsorgungsleitungen (Strom, Wasser, Gas, Kanalisationen). Die Strasse, vor allem im Abschnitt Altweg bis Laubgasse, sowie die Leitungen sind generell in einem schlechten Zustand und schon längere Zeit sanierungsbedürftig. Aufgrund der vergangenen Verkehrskonzepte, insbesondere F21, wurden die Sanierungen laufend zurückgestellt und über die bauliche Lebenserwartung der bestehenden Infrastrukturbauten hinaus verschoben, so dass eine baldige Gesamtsanierung unausweichlich wird.

Massnahmen

Das kantonale Tiefbauamt hat in Absprache mit dem Stadtrat ein Konzept für die Strassen-sanierung zwischen dem Altweg und dem Kreisel Talbachplatz erarbeitet. Ziel des Konzepts ist das Erlangen eines möglichst einheitlichen Strassenraums zwischen Altweg und Talbach. Insbesondere soll für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer) eine Verbesserung erreicht werden. Ein weiterer Aspekt ist die Kostenerhebung in Bezug auf eine mittelfristige Finanzplanung. Das Konzept ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt lediglich als Absichtserklärung und nicht als Detailprojekt zu verstehen.

Da der Verkehrsrichtplan derzeit erarbeitet wird, musste bezüglich des Verkehrsregimes vom 'status quo' ausgegangen werden. Es ist dem Stadtrat bewusst, dass im Rahmen der Verkehrsrichtplanung das gesamte Verkehrsregime der Stadt Frauenfeld und dabei auch ein mögliches Einbahnsystem geprüft wird, die allenfalls Einfluss auf die Bahnhofstrasse haben. Dies ändert aber nichts an den Tatsachen, dass die Bausubstanz erneuert und die Situation für den Langsamverkehr zwischen Altweg und Talbach verbessert werden muss. Der bestehende Strassen-

querschnitt ist lediglich sechs Meter breit und verhindert, dass sich die Velofahrenden sicher fühlen. Das Überholen von Radfahrenden bei Gegenverkehr ist kaum möglich. Das Konzept sieht vor, zwischen Altweg und Talbach beidseitig Radstreifen zu markieren und beidseitig einheitliche Trottoirs zu erstellen. Zudem soll vor allem die Fussgängerquerung auf der Höhe des Schulhauses Ergaten mit einer Mittelinsel gesichert werden. Diese Massnahmen führen dazu, dass der Strassenraum verbreitert werden muss. Das Konzept ist deshalb auch eine Grundlage zur Information der Bevölkerung und insbesondere der vom Landerwerb betroffenen Grundeigentümer.

Die Sanierung samt den Verbesserungen im Bereich Langsamverkehr werden etappiert, voraussichtlich zwischen 2011 bis 2014, erfolgen. Dabei wird der erste Sanierungsabschnitt jenen mit den grössten Schäden betreffen, nämlich den zwischen Altweg und Laubgasse. Sobald aus der Verkehrsrichtplanung klar hervor geht, wie das übergeordnete Verkehrsregime in Zukunft aussehen soll, werden in einem zweiten Schritt die Kreuzungsbereiche Altweg und Laubgasse und im Anschluss daran der Kreisel Talbachplatz saniert. Der letzte Abschnitt betrifft den Strassenraum zwischen Laubgasse und Talbachplatz.

Im Bereich Bahnhofstrasse - Tunnelportal Ost bei der Abfahrt vom Bahnhofplatz weisen die Postauto- und die Stadtbusbetriebe schon seit geraumer Zeit auf die Problematik des Einbiegens auf die Bahnhofstrasse hin. Dort entstehen bei erhöhtem Verkehrsaufkommen längere Wartezeiten. Das Fahrplanregime einzuhalten wird vor allem in Stosszeiten laufend problematischer und setzt die Buschauffeure unter Zeitdruck. Um generell nach Verbesserungen bezüglich der Fahrplaneinhaltung zu suchen, hat der Stadtrat eine Projektgruppe mit Vertretern aus dem öffentlichen Verkehr sowie dem kantonalen und städtischen Tiefbauamt eingesetzt. Die Gruppe hat verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten für die Fahrplanstabilität erarbeitet. Eine Massnahme betrifft den Bau eines provisorischen Kreisels bei der Auffahrt zum Bahnhofplatz. Mit dem provisorischen Umbau der Kreuzung in einen für alle befahrbaren 'Minikreisel' soll bezüglich der Fahrplaneinhaltung eine Verbesserung erreicht werden. Sollte sich im Rahmen des Verkehrsrichtplans zeigen, dass die Bahnhofstrasse in diesem Bereich in einem Einbahnsystem geführt werden soll, dann wäre auch der unterirdische Kreisel hinfällig. Ein Rückbau des provisorischen Kreisels wäre aber im Gegensatz zum unterirdischen Kreisel ohne grosse Aufwendungen möglich.

Beantwortung der einzelnen Fragen:

1. *Trifft es zu, dass an folgenden Stellen neue Kreisel oder Anpassungen der bestehenden geplant sind?*

- *Bahnhofstrasse, vor Tunnelportal Ost*

Infolge Verbesserung der Fahrplanstabilität für den ÖV soll hier 2009 evtl. 2010 ein provisorischer Kleinkreisel entstehen. Bei einem allfälligen Einbahnsystem an der Bahnhofstrasse könnte dieser ohne grossen Aufwand wieder rückgebaut werden.

- *Murgplatz Bahnhofstrasse/Altweg*
- *Bahnhofstrasse/Laubgasse*
- *Talbach-Kreisel (Anpassungen, Umbau)*

Beim vorliegenden Sanierungskonzept für die Bahnhofstrasse zwischen Altweg und Talbachplatz handelt es sich nicht um ein Detailprojekt. Vielmehr sollen mittelfristig mit den anstehenden Strassensanierungen auch Verbesserungen bezüglich des Langsamverkehrs, also Fussgängern und Velofahrern, erzielt werden. Für das Konzept ging man vom jetzigen Verkehrsregime aus, da der Verkehrsrichtplan in Erarbeitung ist und voraussichtlich erst im 2011 abschliessend vorliegen wird. Sofern der Verkehrsrichtplan das heutige Verkehrsregime bestätigt, sollen für die Kreuzungen Murgplatz (Bahnhofstrasse / Altweg) und Bahnhofstrasse / Laubgasse die Neuerstellung von Kreiseln vertieft geprüft werden. Der Kreisel Talbachplatz soll saniert und definitiv erstellt werden.

2. *Wenn ja:*

- *Aus welchen Gründen sind diese nötig?*

Grundsätzlich haben Kreisel die Eigenschaft, den Verkehr zu beruhigen und zu verflüssigen, die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Beim bestehenden Verkehrssystem haben deshalb alle Kreisel ihre Berechtigung. Der provisorische Kreisel bei der Auffahrt zum Bahnhofplatz wird speziell aus Gründen der Fahrplanstabilität des ÖV erstellt, der Kreisel Murgplatz vor allem um die fünf Strassen sicher zu vereinigen und der Kreisel Laubgasse, um die Geschwindigkeit im Bereich des Schulhauses zu reduzieren. Beim Kreisel Talbachplatz schliesslich hat sich das System bewährt, so dass es definitiv umgesetzt werden soll.

- *Beeinträchtigen diese Bauten die weitere Verkehrsrichtplanung (z.B. Prüfung Einbahnsystem)?*

Die beschriebenen Kreisel würden die Verkehrsrichtplanung nur dann beeinträchtigen, wenn sie vor dem Vorliegen endgültiger Aussagen zur Verkehrsplanung erstellt würden, was aber nicht der Fall sein wird.

- *In welchem Zeitraum werden diese Kreisel erstellt?*

Der provisorische Kreisel Bahnhofstrasse - Auffahrt Bahnhofplatz wird als einziger vor Abschluss der Verkehrsrichtplanung, nämlich 2009 evtl. 2010, erstellt. Die anderen Kreisel werden erst nach Vorliegen abschliessender Aussagen der Verkehrsrichtplanung erstellt.

Schlussbemerkungen

Der Kanton Thurgau hat ebenso wie die Stadt Frauenfeld für den Erhalt der Infrastruktur, sowie deren Optimierung zu sorgen. Aus diesem Grund hat das vorliegende Konzept für die Bahnhofstrasse zwischen dem Altweg und dem Kreisel Talbachplatz seine Berechtigung. Dieses gilt als Richtschnur und als Grundlage vor allem für die Landerwerbsverhandlungen mit den Grundeigentümern. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Bahnhofstrasse im betreffendem Abschnitt auch aufgrund des Abstimmungskampfs im Rahmen des Projekts F21 ein politisch brisantes Thema darstellt. Die bauliche Substanz der Strasse sowie der Ver- und Entsorgungsleitungen zwingen aber die jeweiligen Eigentümer, zu handeln. Der Brisanz des Konzepts resp. des Projekts soll mit einer abgestimmten Kommunikation zwischen dem Kanton und der Stadt Rechnung getragen werden.

Frauenfeld, 15. September 2009

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadttammann Der Stadtschreiber